

Jungs sind anders

Der Gender-Mainstream* will allen klarmachen, dass Jungen und Mädchen im Grunde gleich sind. Bestehende Unterschiede seien allenfalls anerzogen.

Wer jedoch aufmerksam Jungs und Mädchen beobachtet merkt schnell, dass es sehr wohl unterschiedliches Verhalten und Interessen gibt, die nicht allein auf Erziehung zurückzuführen sind.

Wir haben 4 Kinder: Zwei Mädchen und zwei Jungen. Obwohl sie seither gemischt ihre Zimmer hatten, also die Jungs sich manches von den Mädchen abschauen konnten, entwickelten sie ihre ganz eigenen Vorlieben. Unser Jüngster liebt seine Spielzeugtraktoren über alles und wird ganz aufgeregt, wenn er echte Bagger sieht. Der andere liebt Fußball und könnte das jeden Tag spielen. Beide haben das nicht von den Mädchen abgeguckt, weil denen das ganz egal ist. Schon anhand dieser kurzen Beispiele merkt man: Jungs sind anders!

☞ Für die nachfolgenden Ausführungen gilt nicht, dass das für alle und jeden Junge gilt und dass Mädchen so nie sein werden. Es wird immer Kinder geben, die anders sind. Aber dennoch gibt es Tendenzen, die im Allgemeinen zutreffen.

◆ **Jungs sind mehr an Technik interessiert:**

Bringt man sein Auto in die Werkstatt, stellt man fest, dass es da fast nur Männer gibt. Dies ist kein Zufall. Schon früh ist ein Junge weit mehr an Technik interessiert als Mädchen. Sehr häufig beobachtet man einen Jungen, wie er mit Autos spielt. Kaum kann er Laufen und Sprechen, nimmt er seine Flitzer und fährt mit lautem „Brumm“ durch die Wohnung. Später faszinieren ihn Spielgeräte mit Mechanik. Bei Lego®-Tagen sind es vor allem Jungs, die Fahrzeuge oder Flugzeuge mitsamt dem Flughafen bauen. Beim Basteln sind Jungen begeistert, wenn es etwas Technisches ist, oder wenn man es mit Technik herstellen muss. Also weniger mit Schere, Leim und Papier, sondern eher mit Säge, Hammer und Nägeln.

◆ **Jungs wollen stark sein:**

Wenn Jungs beieinander sind, wollen sie sich gern miteinander messen: Wer ist der Stärkere. Sehr oft sind sie darum bemüht, den anderen zu überbieten. Wer kann das besser, wer hat mehr davon, wer hat mehr Brüder im Boxverein. Durch den ständigen Versuch besser oder stärker zu sein, kann man sich durchaus überschätzen.

Oft geht es auch darum, wer die besseren Kraftausdrücke kennt oder wer sich gegenüber Lehrern und Erwachsenen mehr leistet. An dieser Stelle darf man sich nicht in einen Machtkampf verwickeln lassen, sondern man muss klar und bestimmt die Regeln benennen. Solange eine Gruppe Jungs noch in der Findungsphase ist, d.h. dass der einzelne noch versucht sich eine Position in der Gruppe zu erkämpfen, solange ist es relativ schwer den Jungs Benehmen beizubringen. Hier gilt es zunächst ruhig zu bleiben und ihnen mit viel Verständnis zu begegnen.

Wer sich mit Jungen spielerisch auch mal die Kräfte misst, der macht sich Freunde. Und es ist eine tolle Sache, wenn mit vereinten Kräften ein Erwachsener besiegt wird, z.B. beim Untertauchen im Schwimmbad.

◆ **Jungs wollen sich körperlich spüren:**

Jungs haben einen starken Bewegungsdrang. Von sportlichen Aktivitäten können sie scheinbar nicht genug bekommen. Beim Wandern wird oft gemeckert, wann man endlich am Ziel sei. Kaum ist man jedoch angekommen wird der Fußball herausgeholt und gekickt.

Eine andere Seite dieser für Jungs typischen Verhaltensweise ist das Raufen. Es gehört oft ganz normal dazu, dass sich Jungs im Ringen und Raufen messen. Hier muss man nicht gleich schlechte Erziehung vermuten. Da es beim körperlichen Kräfteressen leicht auch zu Schmerzen und dann zu Zorn kommen kann ist es wichtig, bei diesem Treiben eventuell regulierend einzugreifen.

◆ **Jungs haben einen großen Wettbewerbsgeist:**

Wenn Jungs gemeinsam mit dem Fahrrad unterwegs sind, geht es oft darum, wer zuerst am Ziel ist. Und schnell sagt einer: Auf die Plätze, fertig, los. Jungs treten gern in einen Wettkampf. Dabei finden sie es uncool, wenn es keinen klaren Sieger gibt. Als Gruppenleiter ist man leicht versucht, ein Spiel ohne Wertung oder Unentschieden ausgehen zu lassen. Man möchte ja keinem eine Niederlage zumuten. Genau dies ist aber für Jungen nicht attraktiv. Übrigens sind es gerade Niederlagen, an denen man als Person reift.

◆ **Jungs lernen durch Ausprobieren:**

Der Lehrer zeigt und erklärt, die Schüler sitzen still und lesen sich in Themen ein. So funktioniert oftmals die Stoffvermittlung im Unterricht. Doch besonders Jungen lernen besser durch Ausprobieren, Handeln und Fehlermachen und ganz nebenbei. Diese Art des Lernens kommt in der Schule aber viel zu kurz. Da Jungs weniger sprachorientiert sind und durch ihr Verhalten eher provozieren als sich anpassen, haben sie es in der Schule oft schwerer.

Jungs lesen sich das Benutzerhandbuch von Computerprogrammen nicht durch. Wer sich in ein neues Programm einarbeitet, der probiert erst mal. Dabei lernt man meist um einiges schneller als wenn das Handbuch durchgelesen würde.

Das bloße Lernen anhand von Schulbüchern ist für Jungs oft sehr unattraktiv. Viel lieber treffen sie sich zum Fußballspielen, Radfahren oder Inlineskaten mit Freunden. Wer dennoch fleißig lernt und liest und gute Noten schreibt, wird schon mal gern als Streber bezeichnet. Allerdings tun sich Jungs in Mathe und räumlichem Denken leichter als Mädchen.

◆ **Jungs sind später dran:**

Es ist allgemein bekannt, dass Jungs ca. zwischen 8 und 14 Jahren in ihrer Entwicklung etliche Monate, manchmal sogar Jahre, den Mädchen hinterher sind. Dies gilt für die körperliche, die psychische und die soziale Entwicklung. So sind Mädchen bei Spielen mit taktischem Verständnis den Jungs überlegen. Wer also beide miteinander vergleichen will, muss wissen, dass man den Jungs dabei oft ungerecht wird.

Tipps für die Kinderstunde:

- Sorge dafür, dass es genügend Zeit und Platz zum Austoben gibt.
- Mache mit Jungs körperliche Wettkämpfe und sportliche Aktivitäten. Mache dabei klare Regeln und werte nach diesen Regeln aus, auch wenn es dann Verlierer gibt.
- Bedenke beim Basteln, dass Jungs nicht alles cool finden.
- Versuche Jungs in ihren typischen Verhaltensweisen zu verstehen. Man darf sie nicht mit Mädchen gleichen Alters vergleichen.
- Schaffe Beziehungen, in denen sich Jungs wie Jungs verhalten können.
- Gib klar Regeln vor, vergiss aber dennoch die Wärme nicht.
- Bete für jeden Einzelnen und dafür, dass du Jungs verstehen lernst.

Daniel Seng, EC-Kinderreferent

*Gender-Mainstream bezeichnet den Versuch, die Gleichstellung der Geschlechter auf allen gesellschaftlichen Ebenen durchzusetzen. (www.wikipedia.de)